



Das Umfeld
für AutoCAD LT und AutoSketch
wächst: Über die im Lieferumfang des GeoBoards enthaltenen
Menüoberflächen lassen sich die Einsteiger-Konstruktionsprogramme von
nun an auch via Grafiktablett bedienen.

ARISTO GeoBoard

Multitalent für Windows-Freaks

Die AutoCAD-Welt hat
wieder einmal Grund zum
Feiern: Mit dem GeoBoard
von Aristo liegt einer der
ersten Digitizer für AutoCAD
LT und AutoSketch vor.
Doch auch Anwender von
Windows-Applikationen wie
CorelDraw kommen mit
dem Gerät auf ihre Kosten.

Der Markt an Konstruktionshilfen für
AutoCAD LT wächst kontinuierlich.
Neben Applikationen und Symbolbiblio-
theken für die verschiedenen Branchen liegt
nun auch ein funktionsstarkes Grafiktablett
für das Einsteiger-Konstruktionsprogramm
vor. „Wie geht das vor sich?“, wird sich hier
manch einer fragen – unterstützt LT doch
keinen Digitizer. Die Lösung ist so einfach
wie effektiv: Die schon für Aristos College-
Board typische Kombination aus Maus und
Digitizer ermöglicht es, direkt im Mausmo-
de zu digitalisieren. Aus diesem Grund kom-
men neben den kleinen AutoCAD-Pro-

grammen auch alle menügesteuerten
Windows-Anwendungen als Ein-
satzbereich für Aristos neues Ta-
blett in Frage. Vor allem CorelDraw-
User können vom Funktionsumfang des Di-
gitizers profitieren. Daneben läßt sich auch
das „große“ AutoCAD über das GeoBoard
ansprechen. Dafür sorgt eine aktive Digi-
talisierfläche von 30 x 30 Zentimetern, die
Platz für das AutoCAD-Menü bietet.

◆ Kompakte Maße, mobiler Einsatz

Neben dem breiten Einsatzbereich über-
zeugt das GeoBoard auch durch seine äuße-
re Erscheinungsform. Jeder Konstrukteur
hat auf seinem Schreibtisch mit chronischen
Platzproblemen zu kämpfen. Diesen Um-
stand haben sich die Entwickler von Aristo
offensichtlich zu Herzen genommen: Der
Digitizer ist so flach, daß man ihn, aus der
Ferne betrachtet, leicht mit einer Schreib-
unterlage verwechseln kann. Im Bereich der Di-
gitalisierfläche ist das GeoBoard nicht höher
als sechs Millimeter – und die obere Rand-
leiste, in der sich der Netzschalter, der Stro-
manschluß und ein Batteriefach befinden, ist
gerade mal 13 Millimeter hoch.

Mit
dem mobi-
len Aristo GeoBoard
kann man direkt im Maus-
modus digitalisieren. Daher läßt sich
der Digitizer unter menügesteuerten Win-
dows-Programmen wie CorelDraw einsetzen.

Diese kompakten Maße sowie die Tatsa-
che, daß das Tablett selbst kein Verbin-
dungskabel zu einem Rechner aufweist, ma-
chen es auch für den mobilen Einsatz geeig-
net. Hier kann der Anwender bis zu zehn
Stunden netzunabhängig über drei 1,5 Volt-
Batterien arbeiten. Kartographen oder Kon-
strukteure, die vor Ort auf Baustellen tätig
sind, sollten sich vom Aristo GeoBoard also
angesprochen fühlen.

Nun zu den Details des Grafiktablets. Die
Digitalisierfläche des GeoBoards weist eine
leichte Vertiefung auf, um den Menüblättern
besseren Halt zu bieten. Diese Vertiefung
könnte allerdings noch etwas ausgeprägter
sein, um die Vorlagen sicher und genau ein-
zupassen. Eine Besonderheit ist, daß das Ta-
blett keine Schrägstellung aufweist, sondern

flach auf dem Tisch liegt. Diese Eigenheit mag für manche Anwender anfangs etwas ungewohnt sein, doch paßt man sich sehr schnell an diese Form an. Die Schutzfolie für die Menüblätter wurde vom Hersteller präzise eingepaßt und sicher befestigt. Das in Schwarz gehaltene Board wird über ein mitgeliefertes Netzteil mit einer Spannung von nur 5 Volt versorgt.

Zentrales Element des Tablettts ist die Maus. Sie verfügt über fünf farbig gekennzeichnete Tasten und wird mit einem Kabel an die serielle Schnittstelle (COM1 oder COM2) angeschlossen. Ein Adapter für einen neupoligen Anschluß ist im Lieferumfang des Tablettts enthalten. Bedingt durch die schlanke Bauweise der Maus, liegen die Knöpfe sehr dicht beieinander. Da die Maus nicht mit ihrer gesamten Fläche, sondern nur mit vier flachen Kunststoffnoppen auf dem Tablett aufliegt, gleitet sie sehr leicht über die Unterlage. Die 5-Tasten-Maus arbeitet nicht nur bei eingeschaltetem Tablett, sondern ersetzt, wenn das Tablett ausgeschaltet ist, vollwertig die bisher verwendete Maus. Sie emuliert in diesem Fall voll eine Microsoft-Maus. Die Umschaltung vom Digitizer- auf Mausbetrieb wird dabei durch die Software vorgenommen.

◆ Umfangreiche Softwareunterstützung

Eine Besonderheit ist hier noch zu erwähnen: Die blaue Maustaste ist so eingestellt, daß sie unter Windows einen Doppelklick emuliert. Eine Windowsanwendung kann also mit nur einem Mausklick gestartet werden. Die Tastenbelegung läßt sich außerdem mit einem Zusatzprogramm ändern, mit neuen Funktionen belegen und Anwenderwünschen anpassen – auch an Linkshänder wurde dabei gedacht.

Wer jedoch seine liebgeordnete Maus bei bestimmten Anwendungen nicht missen möchte, kann über das im Lieferumfang enthaltene Programm De-Instal die GeoMouse sowohl unter Windows wie auch unter DOS deaktivieren und auch wieder aktivieren.

Der Anschluß des Tablettts und der Maus – bei manchen Geräten ein schwieriges Unterfangen – ist mit Hilfe des klar strukturierten Handbuchs selbst für einen technischen Laien sehr einfach. Die Treiber für Windows und DOS lassen sich durch die sehr gute Menüführung spielend installieren. Die nach der Installation notwendigen Einstellungen sind im Handbuch leicht verständlich erklärt.

Doch die Hardware ist selbst bei einem Digitizer nicht alles. Im Lieferumfang des GeoBoards findet sich umfangreiche Software-Unterstützung für den jeweiligen Ein-

satz und für die individuelle Anpassung des Digitizers. Unter Windows stehen dem Anwender insgesamt sechs Hilfsprogramme zur Verfügung: CollegeWare ist ein Digitalisierungsprogramm, mit dem Daten in andere Applikationen übernommen werden können. Mit dem Tablett-Manager wird der Aristo Mouse-Driver unter der Windows-Oberfläche konfiguriert. Der Menu-Manager ermöglicht mittels spezieller Menüblätter die Bedienung von Windows-Programmen über die Arbeitsfläche des GeoBoards. Hat das verwendete Menüblatt einen Bildschirmzeigebereich, so können die Menüfelder direkt mit der linken Maustaste angeklickt werden. Innerhalb dieses Zeigebereichs hat die linke Maustaste ihre ursprüngliche Funktion, außerhalb des Bereichs wird sie automatisch zur Menütaste. Wenn das Menüblatt jedoch keinen Bildschirmzeigebereich hat, fordert der Menu-Manager den Anwender zur Festlegung einer Menütaste auf.

STECKBRIEF

Aristo GeoBoard

Kurzbeschreibung:	Digitizer für AutoCAD LT, Auto Sketch, AutoCAD und menügesteuerte Windows-Anwendungen wie CorelDraw
Besonderheit:	5-Tasten GeoMouse mit Anschluß für drucksensitiven Stift rund 860 Mark
Preis:	Aristo Grafik-Systeme, Tel.: 0 40/54 74 70
Info:	
Kennziffer:	60

Mit dem Programm Area-Control definiert man eine Abtastfläche auf dem Tablett und ordnet dieser dann eine Bildschirm-Darstellungsfläche zu. Die Sensor-Keys zeigen die Tastenbelegung der GeoMouse in einer Dialogbox an. Mit dem Programm Init schließlich läßt sich die Maus initialisieren.

Auf der DOS-Treiberdiskette ist zudem ein ADI-Treiber für den Einsatz von AutoCAD 12/DOS enthalten, der es ermöglicht, daß das von AutoCAD mitgelieferte Standardtablett auf dem GeoBoard verwendet werden kann. Wer AutoCAD 12 für Windows in Verbindung mit dem GeoBoard betreiben möchte, kann eine Diskette mit dem Win-tab-Interface erwerben.

Im Lieferumfang des Boards befinden sich drei Menüblätter: für AutoCAD LT, AutoSketch 2.0 und für CorelDraw. Die Vorlagen enthalten einen Bereich zur direkten Be-

dienung der Applikation sowie einen allgemeinen Sektor zum Aufruf verschiedener Windows-Funktionen. Will der Anwender eine Funktion anwählen, so muß er nur das entsprechende Menüfeld anklicken. Anwendungsspezifische Menüfelder sollten allerdings nur dann aufgerufen werden, wenn die entsprechende Anwendung aktiv ist, da bei anderen Applikationen sonst ungewollte Funktionen ausgeführt werden.

Unter AutoCAD LT und AutoSketch lassen sich nahezu alle Befehle vom Tablett aufrufen. Die Funktionstasten F1 bis F12 wurden von den Entwicklern dabei ebenso wenig vergessen wie die Eingabemöglichkeit von Absolut- und Relativkoordinaten. Selbst die Bildlaufstasten, die Backspace- und die ENTER-Taste fehlen nicht. Diese Vielfalt führt dazu, daß manche Befehle über das Tablett wesentlich schneller aufgerufen werden können als über die Pulldown-Menüs.

Beim Praxistest des GeoBoards ergaben sich kleinere Startprobleme bei der Verwendung der mitgelieferten Menüvorlage für CorelDraw. Diese Anwendung konnte zunächst nicht zum Laufen gebracht werden. Da im Handbuch zu dieser Frage keine Erklärung zu finden war, mußte der Hersteller zu Rate gezogen werden. Die Lösung erwies sich als einfach: Weil bei diesem Programm kein fester Zeigebereich vorhanden ist, muß hier statt der linken eine andere Maustaste als Picketaste konfiguriert werden. Bei der intensiven Nutzung verschiedener Anwendungen kam es während des gesamten Testzeitraums zu keiner Funktionsstörung. Auch der Wechsel zwischen Tablettbefehl und dem Befehlsaufruf über Pulldown-Menüs funktionierte einwandfrei.

◆ Der ACAD12-Treiber im Einsatz

Der mitgelieferte ADI-Treiber für AutoCAD 12 wurde ebenfalls einem kurzen Test unterzogen. Auch hier lief alles glatt. Nach den erforderlichen Vorarbeiten konnte ohne Störungen mit dem Tablettauflieger gearbeitet werden.

Nach dem Gesagten vermag es nicht zu verwundern, wenn das Fazit zu diesem Test rundherum positiv ausfällt: Das Aristo GeoBoard kann aufgrund seines Funktionsumfangs und seiner leichten Bedienbarkeit ohne Einschränkung nicht nur denen empfohlen werden, die AutoCAD LT und AutoSketch aufwerten wollen. Auch alle diejenigen, die ein Tablett suchen, das sich unter einer Vielzahl von Anwendungen und auch netzunabhängig einsetzen läßt, sollten sich das Aristo GeoBoard einmal genauer anschauen. *Karl Maurer*